

ESP 715. – Mit unverkennbarer Sympathie für ihren Untersuchungsgegenstand umreißen die Autoren auf knapp 90 Seiten Merkmale und wesentliche Entwicklungslinien des ma. Ordenswesens. Auch wenn die geistlichen Ritterorden unerklärlicherweise ausgespart bleiben, ist die Spannbreite der vorgestellten Formen religiösen Lebens groß. Sie reicht von den bereits im Hoch-MA etablierten Orden und Kongregationen (Kap. II) über die Mendikanten (Kap. III) und den der Gefangenenerfreuung gewidmeten Orden (Kap. IV) bis zu den nur zögerlich oder überhaupt nicht approbierten semireligiösen Gemeinschaften wie den Beginen, Begarden, den Brüdern und Schwestern vom gemeinsamen Leben oder den Reklusen (Kap. V). Verhältnismäßig ausführlich gehen die Vf. auf die Reform- und Missionsversuche des 14. und 15. Jh. ein (Kap. VI und VIII) – wobei erstere etwas vorschnell allesamt auf die *Devotio Moderna* zurückgeführt werden (S. 58). Das Wirken der Orden im karitativen Bereich und in der Kultur tritt dagegen zurück (Kap. VII und IX). In Spanien entstandene geistliche Institutionen wie die Hieronymiten und Mercedarier erhalten besondere Aufmerksamkeit, ebenso die Gründungsumstände und -gestalten der einzelnen Orden. Instrukтив sind die sechs Auszüge einschlägiger Texte in kastilischer Übersetzung und ein Glossar, die den Band abschließen. Daß den ma. Quellen ein Ausschnitt aus der Ordensgeschichte der Mercedarier des Tirso de Molina aus dem 17. Jh. gleichwertig an die Seite gestellt wird, ist allerdings verwunderlich. Dennoch ist das Bändchen eine durchaus nützliche Einführung, insbesondere zu den Reformbemühungen innerhalb des spätm. Ordenswesens.

Nikolas Jaspert

Stanislao DA CAMPAGNOLA, Francesco e Francescanesimo nella Società dei secoli XIII–XIV (Medioevo Francescano. Saggi 4) Assisi 1999, Ed. Porziuncola, XII u. 482 S., ISBN 88-270-0381-9, ITL 85.000. – In dem Sammelband werden 15 bereits früher erschienene Aufsätze des ausgewiesenen Franziskanergeschichtsforschers aus den Jahren 1968–1988 ohne Aktualisierungen nachgedruckt. Da das Interessen-Spektrum des Gelehrten praktisch alle Aspekte der frühen Ordensgeschichte abdeckt, ist das Werk als eine wichtige Ergänzung zu seinen früheren Gesamtbetrachtungen anzusehen. Hilfreich ist zudem das Namenregister.

C. L.

Carlos DE AYALA MARTÍNEZ, *Los Órdenes Militares en la Edad Media* (Cuadernos de Historia 57) Madrid 1998, Arco Libros, 77 S., 1 Karte, ISBN 84-7635-328-6, ESP 700. – Als ein Ausdruck der in den letzten Jahren in Spanien und Portugal intensivierten Beschäftigung mit den Ritterorden ist der vorliegende schmale Band anzusehen. Auf knapp 70 Textseiten wird der Versuch unternommen, Forschungsergebnisse zusammenzufassen und eine konzise Einführung in die Thematik bereitzustellen. Dieses Vorhaben ist dem Autor, einem durch eine Vielzahl einschlägiger Arbeiten ausgewiesenen Fachmann, gelungen. Mit Blick für das Wesentliche erhält der Leser einen verlässlichen, in sechs Kapiteln klar gegliederten Überblick über die Entstehung der Ritterorden in Palästina, dem Baltikum und Spanien, über den Aufbau und das religiöse Leben der Institutionen, deren militärische und karitative Aufgaben, über Ausmaß und Natur ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten, ihr Verhältnis zu weltlichen und geistlichen Gewalten sowie schließlich über die Kritik an den Ritterorden und die Versuche, sie zu reformieren oder aufzulösen. Ein knapper Ausblick zur